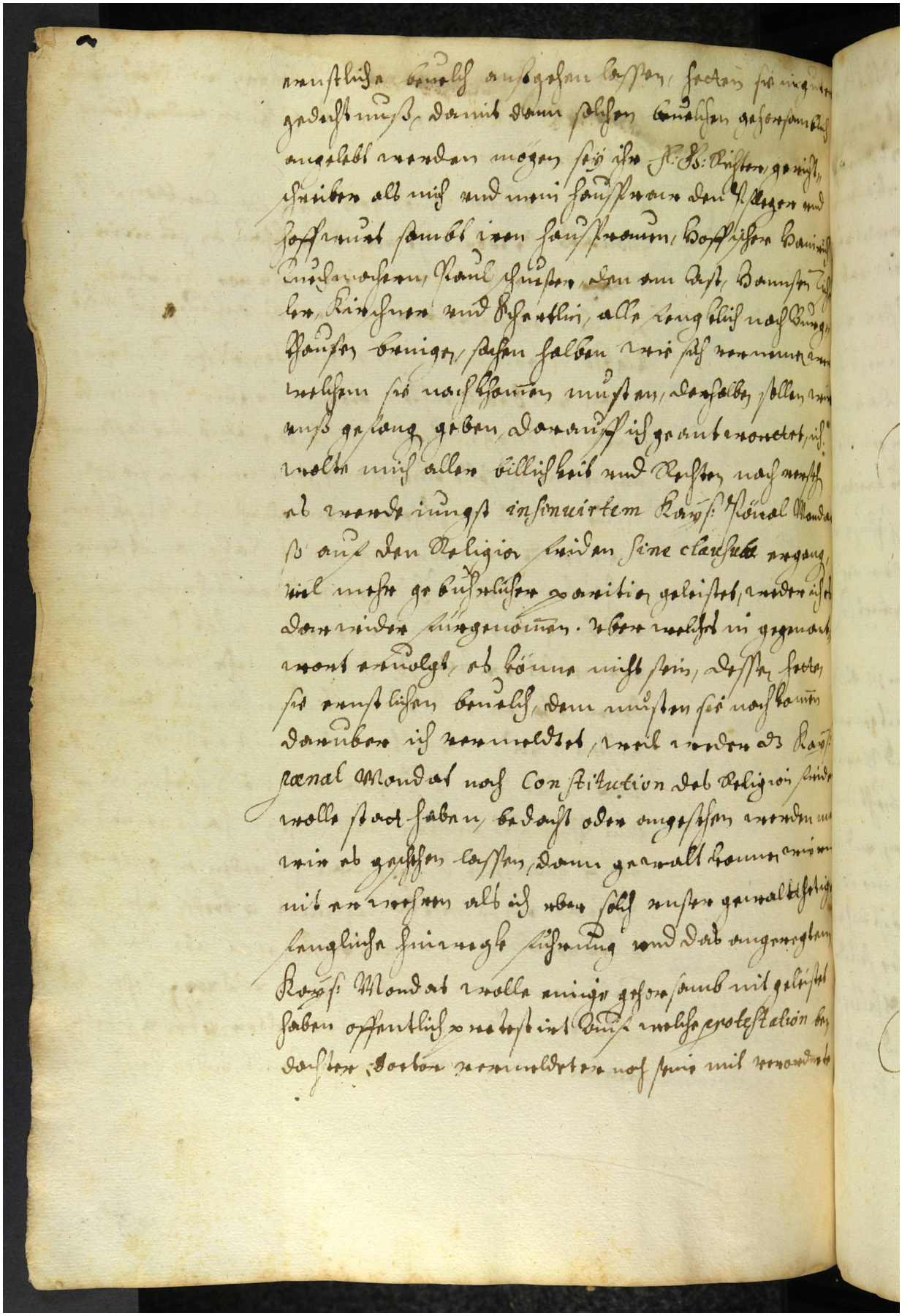
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



ernstlich bevolch ausgehen lassen, sodann sie ungeur-
gedacht nuch, damit dann solchen Ernsten gehorsamblich
angelebt werden mogen sey ihro F. G. Rechten gewisst,
schreiben alß mich und mein Hausfrauen den F. Pfleger und
Hofmarchal sambt ihren Hausfrauen, Hofpfleger Baumei-
ster, Pfarrherren, Stadt Richter, den am Rat, Bannsten Cul-
ler, Kirchpfleger und Schaffler, alle zeuglich nach Burg-
hausen beniger, sechen halben was sich verwunderen
welchen sie nachkommen mustan, derselben sollen wir
uns gehorsamb geben, daranuch ich gantz versichert, ich
wolte mich allen billigkeit und Rechten nach mersch
ab werde ingst insinuirtem Kays: Hofgericht Mandat
so auch den Religion leiden sine clausula zugang,
viel mehr gebührlicher veritien geleistet, weder ich
dan wider zugemuthen. Aber welches in gegenwart
wort erfolgt, ob könne nicht sein, dessen halben
sie ernstlichen bevolch, dann mustan sie nachkom-
darumbe ich verwarnet, weil werden ob Kays:
Pfaenal Mandat nach Constitution der Religion sind
wolle stat haben, bedacht oder angesehen werden ma
wie ob geschehen lassen, dann gewalt kann wir
mit verwehren alß ich aber solch unser gewaltsetzung
langlichen hierwegen sicherung und das angezogen
Kays: Mandat wolle einige gehorsamb mit geleistet
haben offentlich verlesen ist. Auch welche protestation bey
dasselben darbey verwarnet wor sein mit verwandt